

# Die Donau

## – Länder am Strome

### Länder verbindend und Fächer übergreifend

Mit der *Donau* wird ein großes Kulturthema aufgegriffen. Ein Themenheft zur Donau ist im »Land am Strome« auf den ersten Blick genauso selbstverständlich, wie es das Themenheft »Berge« (1/2014) war. Die Unterschiede werden jedoch für alle sichtbar und erlebbar. Sie entspringen der physischen Gegebenheit der Fließbewegung des Stromes. Die Donau ist zwar immer am selben Ort, an allen Uferpunkten zu jeder Zeit, und fließt dabei doch immer weiter.

Schnell zeigt sich die Internationalität des Donaustromes, die Identifikation verschiedener Staaten mit diesem Strom, und so gehört auch die Attribuierung »die Donaustadt« nicht allein der österreichischen Hauptstadt Wien, sondern sie schmückt ganz selbstverständlich etliche Städte an der Donau, u. a. Linz und Novi Sad.

Daher haben wir zum Hefttitel den Zusatz *Länder am Strome* gewählt. Die Donau als zentraler europäischer Strom, von West nach Ost fließend, verbindet aktuell nicht weniger als zehn Staaten. Freilich sind manche Beziehungen intensiver als andere, so sind manche geprägt über ethnische und sprachliche Trennungen hinweg von besonderer historischer Gemeinsamkeit, wie etwa Österreich, Ungarn und

die Slowakei. Andere Beziehungen sind angespannt geblieben oder brüchig geworden, und das Ringen um die Wahrnehmung durch die anderen ist mühsam.

Die Donau inspiriert zu Grenzüberschreitungen in vieler Hinsicht: Wir stellen länderverbindende und fächerübergreifende Aspekte ganz bewusst in den Vordergrund. Wir verlassen beim Einstieg in die Donauthematik die traditionelle Unterrichtsachse Deutsch – Geschichte und nehmen die Geographie als Ausgangspunkt. In diesem Heft setzen wir vom ersten Beitrag an auf fächerübergreifende Unterrichts Anregungen und konkrete Vorschläge und freuen uns, dass sich dieser Leitgedanke fast durch alle Beiträge zieht.

Der thematische Bogen ist so weit gespannt, wie es der Heftumfang zugelassen hat und wie die Beiträgerinnen und Beiträger in ihrer Akzentuierung gehen wollten. Vieles hätte den Umfang gesprengt und muss ausgespart bleiben.

Nicht überraschend drängt sich das Thema Reisen ein wenig in den Vordergrund, denn der Fluss, besonders wenn es stromabwärts in unbekanntere Gegenden geht, verlockt bis heute dazu. Als Transportweg war die Donau selbst stromaufwärts in der Vergangenheit besonders bedeutend, ja auch alltäglich, wie etwa für Marktfahrten vom südlichen Baja zum Markt in Budapest bis in die 1950er-Jahre. Diese Anmerkung ist eine der vielen Informationen, die wir zufällig bekommen haben, denn in Gesprächen begegneten wir überall großem Interesse am Donau-Thema. Das nehmen wir als Bestätigung dafür, dass wir »am richtigen Dampfer« sind.

Bei Durchsicht der Beiträge stellt sich heraus, dass es im Hintergrund kleine Vernetzungen gibt, auf die dort und da verwiesen wird. Die Chance ist groß, dass Sie als Leserinnen und Leser weiter an diesem Netz knüpfen können.

Wir wollten nicht nur die Thematik weit auffächern, sondern konnten auch viele verschiedene Bildungseinrichtungen von der Universität bis zur Volksschule einbeziehen, und zwar einerseits als Beiträgerinnen und Beiträger, andererseits als Zielgruppe. An den bereits durchgeführten Projekten waren Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen und unterschiedlicher sprachlicher Hintergründe beteiligt. Die Unterrichtsvorschläge wenden sich daher an Primarstufe, Sekundarstufe I und II und DaZ.

Die Fahrt auf der Donau beginnt mit einem statistischen Kurzportrait der Donau und des Donauraums von *Gerhard Karl Lieb*. Im Team richten *Gerhard Karl Lieb*, *Martin Möderl* und *Marlies Pietsch* in einer kompakten Darstellung den realistischen Donaublick auf die physische Geographie und auf sozioökonomische Aspekte, der konstruktivistische Blick erfasst Ästhetisierung und Mythifizierung, der politische Blick schließlich schaut auf Internationalisierung und Konflikte. Die Themenfelder Tourismus und Energie werden fachdidaktisch-unterrichtspraktisch umgesetzt und laden mit den mitgelieferten Materialien zum fächerverbindenden Arbeiten ein.

*Irene Wondratsch* danken wir für den literarischen Text *Die Donau hinunter*, den sie uns zur Verfügung gestellt hat.

*Ursula Klingenböck* bietet in einem dichten, höchst fundierten literaturwissenschaftlichen Beitrag Donau-Konzepte der Gegenwartsliteratur unter Einbeziehung der Slowakei und Ungarns mit einer Fülle an Anregungen und Anreizen für die eigene Lektüre. Den Artikel wird man immer wieder zu Rate ziehen und jedes Mal einen neuen »catch of the day« machen. Daran anschließend ist

*Sorin Gadeanu* auf der Unterdonau unterwegs in die Terra incognita und unterzieht Literatur, Geschichtliches, Städte und Schriftsteller aus Ungarn, Serbien, Rumänien, Bulgarien und der Ukraine seiner kritischen Betrachtung.

*Lioba Bauer* stellt die Donau als Quelle vieler Sagen dar und wirft dabei ihre Netze weit über die österreichischen Grenzen hinaus. Sie findet gemeinsame neben höchst unterschiedlichen Topoi und zeigt, wodurch antike Themen sogar zu einem Hype bei jungen Leserinnen und Lesern führen. Von ihr sind weiters vier Empfehlungen zu Kinder- und Jugendbüchern zum Donau-Thema an anderer Stelle in dieser *ide*-Ausgabe zu finden.

Der Journalist *Ernst Gelegs* betrachtet aktuelle Entwicklungen in »seinem« Budapest, einer der Donau-Metropolen, mit einer gewissen Skepsis und streift kurz Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Wien, der anderen Donaumetropole.

*Elisabeth Schabus-Kant* stellt die Wienerin *Ida Pfeiffer* am Beispiel ihrer Fahrten auf der Donau als ungewöhnliche bürgerliche Frau des 19. Jahrhunderts vor, behandelt ihre Schreibstrategien sowie die Rezeption und geht auf die damaligen gesellschaftlichen Verhältnisse ein. Der Beitrag schließt mit

vielfältigen Themenvorschlägen für den fächerübergreifenden Unterricht und Ideen für ein VWA-Cluster.

*Julia Malle* zeigt anhand des Romans *Grüne Zeiten* von Walter Klier die Entwicklung wesentlicher demokratiepolitischer Errungenschaften im legendären Kampf um die »Hainburger Au« und macht daraus einen anschaulichen Unterrichtsvorschlag für Politische Bildung im Literaturunterricht.

*Peter Wiesinger* präsentiert auf knappem Raum die Namen der Donau in den Donauländern aus sprachwissenschaftlicher Sicht. Er beschreibt frühere und aktuelle Namen und beleuchtet deren Etymologien.

*Karl Hohensinner* widmet sich in seinem Beitrag zur Reiseliteratur den sprachlichen Besonderheiten bei der Textrecherche und gibt Tipps für die vorwissenschaftliche Arbeit in diesem Bereich.

*Helen Bito* hat mit ihren Schülerinnen und Schülern, die aus acht verschiedenen Donauländern kommen, im Unterricht eine kulinarische Donaureise als Projekt erarbeitet und für die praktische Umsetzung an der Tourismusschule Modul vorbereitet. Neben den Kompetenzen, die erworben werden, steht der Theorie-Praxis-Transfer im Zentrum.

*Barbara Geiger* und *Florian Hujber* haben ein umfassendes fachkundiges Filmprojekt entwickelt. Einen wichtigen Teil nimmt der Film *Im Juli* von Fatih Akin mit Schlüsselszenen an der Donau ein. Mit Schwung geht es dann hinaus an die Donau und in die Linzer Kinosäle.

*Evangelia Karagiannakis* ist in Ulm und um Ulm herum und entlang der Donau mit Lernenden unterwegs, ra-

delnd und zu Fuß. Sie entfaltet ein breites Spektrum an fächerübergreifenden Unterrichtsaktivitäten, die kreative und sachbezogene Sprachhandlungen enthalten, wie sich an den Arbeitsaufträgen und Produktionsbeispielen ablesen lässt.

*Cornelia Sagberger* gibt Einblick in den Alltag einer oberösterreichischen Volksschulklasse, in der lehrplankonform die Donau im Sachunterricht, in den kreativen Fächern und in allen Bereichen des Deutschunterrichts in einem Projekt erarbeitet wird.

*Dorothea Schaffernicht* hat eine Bibliographie zusammengestellt, die eine kleine Auswahl aus der reichhaltigen Literatur und einige Extras als Anregung umfasst. Von *Christian Schacherreiter* kommt diesmal das Gedicht im Unterricht. Mit Bertolt Brechts *Schwimmen in Seen und Flüssen* bleibt er nahe am Heftthema. Die Kommentare von *Adelheid Schreilechner* und *Gerhard Hainscho* beschäftigen sich mit aktuellen Debatten um die VWA. Die Rezensionen in diesem Heft stammen von *Hedwig Kadletz* und *Ursula Esterl*.

HELEN BITO

ELISABETH SCHABUS-KANT

---

HELEN BITO ist BHS-Lehrerin an den Tourismusschulen Modul der Wirtschaftskammer Wien in Wien und Deutschdidaktikerin der Universität Wien. E-Mail: helen.bito@univie.ac.at

ELISABETH SCHABUS-KANT, Studium der Germanistik und Anglistik; Unterricht an AHS. Lehraufträge in der Fachdidaktik am Germanistischen Institut der Universität Wien.

E-Mail: elisabeth.schabus-kant@univie.ac.at